Bildung bewegt...

Aktiv in ver.di

Angebote zur
Unterstützung der kollektiven
Betriebs- und Tarifarbeit

Neu dabei: kurze Online-Workshops

ver.di

bildungsportal.verdi.de

Struktur „Aktiv in ver.di“

Teil 1
Angebote zur Unterstützung von betrieblich Aktiven

Erschließung in der Regelarbeit

Präsenz-Modul Planung und Basisaufbau	**Präsenz-Modul** Themenfindung	**Präsenz-Modul** Kampagne/Themenkampf

Erschließung durch bedingungsgebundene Tarifarbeit

Grundlagenmodul Bedingungsgebundene Tarifarbeit – Wie geht das?	**Modul** der anderen Reihen passend wählbar	**Modul** der anderen Reihen passend wählbar

Betriebliche Tarifarbeit gestalten

Modul Herkunft und Ziele der Tarifarbeit und -politik	**Modul** Vorbereitung und Ausgestaltung von Tarifrunden	**Modul** Durchsetzen von Tarifverträgen – Arbeitskampf(-planung)

ver.di-Traineeprogramm in der Tarifarbeit als Reihe (4 Module à 3 Tage)

Gewerkschaftsarbeit im Betrieb

Modul Betriebsgruppenarbeit – Wie geht das?	**Modul** Von der Gruppe zum Team – Wie schaffen wir das?	**Modul** Arbeits- und Projektplanung – Was brauchen wir dafür?

Gewerkschaft organisieren als Reihe (1 Startworkshop und 3 Module à 3 Tage)

Neu
Vorbereitende und ergänzende Online-Workshops

Alle Präsenz-Module dauern 3 Tage.
(Beginn 10:00 Uhr am Anreisetag / Ende 16:00 Uhr am Abreisetag.)

Teil 2
Angebote zur Unterstützung von Entscheiderinnen und Entscheidern in Gremien und Vorständen

„ver.di aktiv gestalten" – Grundlagen

Modul	Modul	Modul
Kollektive **B**etriebs- und **T**arif**A**rbeit – Wie geht das?	Gespräche führen will gelernt sein.	Arbeit will geplant und organisiert sein.

„ver.di aktiv gestalten" – Vertiefung

Modul	Modul	Modul
Das Gremium	Gruppendynamische Prozesse	Wie funktioniert ver.di als politische Organisation?

Vertiefungsangebot als Reihe

„Fit für die Gewerkschaftsarbeit"
zur Planung und Umsetzung eines gemeinsamen konkreten Ziels/Projekts.
(4 Workshops à 2,5 Tage)

Neu
Vorbereitende und ergänzende Online-Workshops

Alle Präsenz-Module dauern 3 Tage.
(Beginn 10:00 Uhr am Anreisetag / Ende 16:00 Uhr am Abreisetag.)

Information und Beratung

Die Bildungsberatung und -planung findet im regional zuständigen Bildungszentrum statt. Die Organisation und Durchführung der Maßnahmen können grundsätzlich in jedem Bildungszentrum erfolgen.

*Für die LBZ'e Bayern und Rheinland-Pfalz und Saarland gibt es Überschneidungen, da die LBZ'e an ihren Grenzen jeweils ein weiteres Biz in optimaler Lage haben. Dies ist bereits gängige Praxis.

Vorwort

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

„Perspektive ver.di wächst" ist in die finale Runde gestartet! Vier Landesbezirke – SAT, Rheinland-Pfalz/ Saar, NORD und Hamburg – machen sich in der dritten Rolloutwelle auf den Weg in die neue Struktur. In den anderen Landesbezirken wird die betriebliche Schwerpunktsetzung aus dem KBTA-Rollout weiterentwickelt.

Das vorliegende Qualifizierungsangebot „Aktiv in ver.di" unterstützt dich auch in diesem Jahr bei der kollektiven Gewerkschaftsarbeit, in dem wir sowohl für „deine" betrieblichen Aktiven und Ehrenamtlichen in ausgesuchten Betrieben und Unternehmen als auch für Mitglieder in Vorständen und Gremien modulare passgenaue Qualifizierungsangebeote konzipieren, organisieren und durchführen. Sowohl unsere Teamenden als auch die Bildungszentren sind gut gerüstet, um mit neuen digitalen Formaten auf veränderte Rahmenbedingungen in den Betrieben zu reagieren. NEU ins Angebot haben wir kurze Online-Workshops aufgenommen, die in Vorbereitung und Ergänzung zu den Präsenzmodulen ausgewählt werden können.

Wenn du mit deinem Fachbereich im Rollout und/oder in der strategischen Arbeitsplanung den Schwerpunkt …

- **„Erschließung in der Regelarbeit"** gewählt hast, willst du Erschließung verbindlich in deine Regelarbeit etablieren. Du planst in konkreten, noch unerschlossenen (Teil-)Branchen systematische Erschließungsarbeit – den Aufbau von Aktivenstrukturen und die Gewinnung von Mitgliedern.
- **„Betriebliche und bedingungsgebundene Tarifarbeit gestalten"** beschlossen hast, habt ihr verbindliche Tarifstandards festgelegt, damit du die Tarifauseinandersetzungen zukünftig noch mitglieder-wirksamer und durchsetzungsorientierter organisieren kannst.
- **„Gewerkschaftsarbeit im Betrieb"** ausgewählt hast, willst du die betriebliche Gewerkschaftsarbeit wirkungsvoll und konsequent an den Kriterien der Rahmenstandards ausrichten und gewerkschaftliche Strukturen im Betrieb nachhaltig etablieren.

Mit einem systematischen Bildungsplanungsgespräch können wir dich bei deiner Arbeitsplanung wirkungsvoll unterstützen. Auf der aufklappbaren Innenseite des Covers findest du **eine schematische Gesamtübersicht aller Angebote.**

Diese unterteilen sich in Angebote für betriebliche Aktive (Teil 1) und Angebote für die Entscheiderinnen und Entscheider in den Vorständen und Gremien in ver.di (Teil 2). Im Innenteil erhältst du ausführliche Beschreibungen der verschiedenen Module. Das Antragsformular findest du zum Downloaden im ver.di-Intranet (Hinweis dazu siehe Seite 4).

Übrigens: Seit Beginn dieses Formats haben wir 204 Seminare mit über 2.770 Ehrenamtlichen durchgeführt. Wir haben uns gefragt: Welchen Beitrag für eine erfolgreiche betriebliche Arbeit können die Module leisten? Die Ergebnisse einer ersten durchgeführten Analyse weisen auf eine hohe Wirksamkeit dieser Seminare hin: 75% aller Befragten konnten Kolleg*innen im Betrieb für ihre Projekte gewinnen, 61% konnten die Wahrnehmung von ver.di im Betrieb verbessern, 66% haben Mitglieder in ihrem Betrieb geworben. In der Verknüpfung von Kampagnenarbeit und begleitender Bildungsmaßnahme sind die stärksten Mitgliederzuwächse zu verzeichnen.

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann zögere bitte nicht, Kontakt mit uns aufzunehmen. Auskünfte und Beratung geben dir die Kolleginnen und Kollegen in den Bildungszentren (Kontaktdaten siehe auf Seite 49) sowie im Bereich Ansprache, Aktivierung und Bildungsarbeit der ver.di-Bundesverwaltung (Kontaktdaten siehe auf Seite 2).

Alle Präsenzmodule finden in unseren Bildungszentren statt. Wir bitten um Verständnis, falls notwendige Sicherheitsmaßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie zeitweise und regional spezifisch die Möglichkeiten und Angebote in unseren Bildungszentren einschränken.

Wir wünschen dir und deinen Kolleg*innen viel Erfolg und jede Menge Freude beim Planen und Umsetzen erfolgreicher gewerkschaftlicher Arbeit!

Christoph Meister
Mitglied im ver.di-Bundesvorstand

Ringo Bischoff
Bereichsleiter Ansprache, Aktivierung
und Bildungsarbeit

Kontaktdaten für Auskünfte (Anmeldeverfahren & Finanzierung)

Auskunft über das Anmeldeverfahren sowie die Finanzierung erhältst du im:

regional zuständigen Bildungszentrum
(Kontaktdaten siehe Seite 49)

oder

ver.di Bundesverwaltung
Bereich Ansprache, Aktivierung und Bildungsarbeit
Katja Nöthen
Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel.: 0 30 / 69 56-28 27 / -28 20
Fax: 0 30 / 69 56-39 20
katja.noethen@verdi.de
gewerkschaftliche-bildung@verdi.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 1

Kontaktdaten für Auskünfte (Anmeldeverfahren & Finanzierung) 2

Kriterien zur Teilfinanzierung & Hinweis zum Antragsformular 4

Teil 1 – Angebote zur Unterstützung von betrieblich Aktiven
Erschließung in der Regelarbeit 6
Erschließung durch bedingungsgebundene Tarifarbeit 12
Betriebliche Tarifarbeit gestalten 16
Gewerkschaftsarbeit im Betrieb 24

Teil 2 – Angebote zur Unterstützung von Entscheiderinnen und Entscheidern in Gremien und Vorständen
ver.di aktiv gestalten 30
– Grundlagenmodule 31
– Vertiefungsmodule 35
– Vertiefungsangebot als Reihe 38

Hinweise zur Teilnahme und Freistellungen
Hinweise zum Verfahren und Teilnahme 42
Freistellungsansprüche 43
Datenschutz 46
Sicher bei uns tagen – auch in Zeiten von Corona 48
Anschriften der ver.di-Bildungszentren 49
Zeit für Bildung? Lust auf (mehr) Seminare? 50

Impressum 52

Kriterien zur Teilfinanzierung & Hinweis zum Antragsformular

Auszug aus der Unterrichtungsvorlage an den ver.di-Bundesvorstand vom 06. Mai 2019:

Nachfolgende Kriterien werden vom Bereich Ansprache, Aktivierung und Bildungsarbeit (AABi)/ ver.di GPB einer Entscheidung zur Teilfinanzierung zugrunde gelegt:

- Die Maßnahme muss ein kernaufgabenbezogenes Schwerpunktthema im Rahmen der KBTA-Umsetzung beinhalten, Teil der strategischen Arbeitsplanung bzw. eine Maßnahme im Rahmen der Umsteuerung des Fachbereichs sein.
- Die Maßnahme findet in einem ver.di-Bildungszentrum statt.
- Die anfragende Gliederung und AABi/ver.di GPB finanzieren gemeinschaftlich die Kosten für Referent*innen/Teamende gemäß Honorarkostenbeschluss des GR, die Übernachtung, die Verpflegung sowie die Reisekosten gemäß der Reisekostenregelung in der aktuellen Fassung und ggf. notwendiges Material.
- Der Fachbereich benennt eine zuständige hauptamtliche Person, die die Maßnahme inhaltlich begleitet, als Ansprechperson für das Biz/AABi sowie den Teamenden zur Verfügung steht und mindestens eine zeitweise Teilnahme am Seminar sicherstellen kann.
- Die Durchführung erfolgt durch erfahrene Teamende, die wir auf dem entsprechenden Themengebiet qualifiziert haben.

Hinweis

Das **Antragsformular** für deine Qualifizierungsbedarfe findest du:

- abrufbar direkt in jedem Bildungszentrum (S. 49)

oder

- zum digitalen Ausfüllen und Absenden im ver.di Intranet: https://kurzelinks.de/up0t

Aktiv in ver.di – Teil 1

Angebote zur Unterstützung von betrieblich Aktiven

- **Erschließung in der Regelarbeit**
- Erschließung durch bedingungsgebundene Tarifarbeit
- Betriebliche Tarifarbeit gestalten
- Gewerkschaftsarbeit im Betrieb

Erschließung in der Regelarbeit

Ausrichtung 1

Für den **KBTA-Rolloutprozess** sind durch die Fachbereiche **Umsteuerungsschwerpunkte** festgelegt worden. Auf diese ausgerichtet finden begleitende Qualifizierungsreihen für die Fachbereichssekretär*innen statt, in denen betriebliche Aktivierungsprozesse geplant und initiiert werden (können).

Ausrichtung 2

In der jährlichen **Arbeitsplanung** legen die Fachbereiche ihre **KBTA-Schwerpunkte** fest und die Fachbereichssekretär*innen übersetzen diese in konkrete betriebliche Projekte und Vorhaben im Rahmen ihrer Arbeit vor Ort.

Durch eine begleitende Bildungsplanung können die Fachbereichssekretär*innen ihren betrieblich Aktiven **passende** Bildungsmaßnahmen anbieten:

Quali-Reihe für die **Hauptamtlichen**

+

dazu inhaltlich passende Qualifizierungsmodule für die betrieblich **Aktiven**

Modul 1
Analyse – Entscheidung – Handlung

Modul 2
Ansprache und erstes aktives Handeln

Modul 3
Themen und Kampagne

Modul
Planung und Basisaufbau

Modul
Themenfindung

Modul
Kampagne und Themenkampf

Neu
Vorbereitende und ergänzende Online-Workshops

Die Hauptamtlichen und die ehrenamtlich Aktiven arbeiten **gemeinsam** an ihren betrieblichen Projekten und Vorhaben.

Erschließung in der Regelarbeit

Erschließung, also Mitgliedergewinnung und Auf- oder Ausbau gewerkschaftlicher Strukturen in bisher nicht oder nur gering gewerkschaftlich organisierten Bereichen bzw. Zielgruppen in der Arbeitswelt kann nur gelingen, wenn betrieblich Aktive diese Aufgabe gemeinsam mit euch angehen wollen. Um diese Aktiven für ihre Aufgaben zu qualifizieren bieten wir euch Seminare an.

In eurer eigenen Weiterbildung beschäftigt ihr euch mit allen Phasen eines Erschließungsprozesses und werdet in der Bearbeitung einer Erschließungsaufgabe begleitet. Inhalte und Zeitpunkt der Aktivenqualifizierung richten sich nach dem Stand des jeweiligen Betriebes.

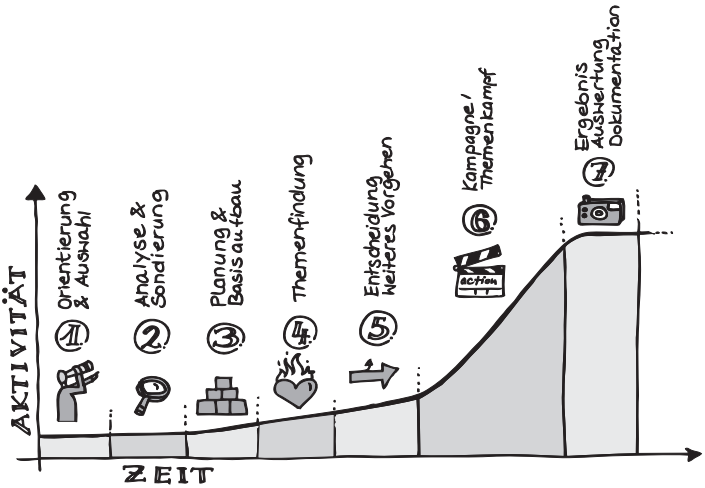
Da ihr in euren Erschließungsbetrieben bzw. -aufgaben an unterschiedlichen Ausgangspunkten anfangt, bieten wir mehrere Einstiegspunkte für das Seminar an. Je nach betrieblicher Situation könnt ihr mit uns absprechen, dass andere Schritte in dem Seminar kombiniert werden.

Ein gemeinsames Seminar hilft eine teamorientierte Gewerkschaftsarbeit im Betrieb zu etablieren und sollte daher möglichst früh stattfinden. Es kann aber auch sein, dass sich die Aktiven erst in einer späteren Phase mehr Qualifizierung wünschen und bereit für ein gemeinsames Seminar sind.

Das Thema **„Nachwuchsentwicklung"** wird von Anfang an beim Aufbau von betrieblichen Strukturen mitgedacht und in den Modulen gezielt bearbeitet.

So läuft's!

Für die **Vorbereitung, Begleitung und Auswertung eines betrieblichen Erschließungsvorhabens** eignen sich vor allem folgende **3 Module,** die ihr entsprechend eurer Bedürfnisse und der betrieblichen Ausgangssituation nutzen und bedarfsorientiert auswählen könnt.



Phasen der Erschließung (entnommen aus dem Handbuch Erschließung)

Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Planung und Basisaufbau" – Erste Schritte zur Mitgliedergewinnung und zum Aufbau gewerkschaftlicher Strukturen im Betrieb
*(passend zum ersten Modul „Analyse – Entscheidung – Handlung" für Gewerkschaftssekretär*innen)*

Bisher ist ver.di im Betrieb nicht aktiv. Es gibt einige Mitglieder, aber bisher keine Gruppe, die systematisch Mitglieder gewinnt und gewerkschaftliche Aktivitäten im Betrieb durchführt. Es gibt einige Aktive, die das ändern wollen. Sie wissen, was sie im Betrieb angehen wollen, aber ihnen fehlen noch Ideen zur Umsetzung. Um stärker zu werden, werden ihre ersten Schritte sein, neue Mitglieder für ver.di zu gewinnen und weitere Kolleg*innen, die sich aktiv gewerkschaftlich engagieren.

In diesem Seminar stehen folgende Themen und Werkzeuge im Mittelpunkt:

- Erstellen von Betriebslandkarten und Einschätzung der betrieblichen Kräfteverhältnisse
- Aufbau eines Aktivenkreises oder von VL-Strukturen
- Arbeit im Aktivenkreis
- Ansprache zur Mitgliedergewinnung

Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgende Online-Workshops (Dauer: 1,5 – 4 h)

Einstieg ins Thema überhaupt. Wozu, wer ist dabei, wer organisiert, als Information.

„Was geht online alles?" oder „Wie kann ich online Kolleg*innen im Betrieb erreichen?"

Input zur Frage „Was kann ich vielleicht offline z. Zt. trotzdem noch machen?

Was bedeutet Erschließung und wie läuft sie ab? Struktur und was verbirgt sich hinter den einzelnen Schritten.

Aufbau einer Struktur & eines Aktivenkreises im Bereich Erschließung – mittels Videosoftware über Smartphone.

Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Themenfindung" – Als ver.di sichtbar und aktiv werden

*(passend zum zweiten Modul „Ansprache und erstes aktives Handeln" für Gewerkschaftssekretär*innen)*

Es gibt eine Gruppe von aktiven ver.di-Kolleg*innen, die in ihrem Betrieb etwas in Bewegung bringen wollen. Bisher waren sie dort nicht oder kaum als ver.di sichtbar. Aber inzwischen fühlen sie sich stark genug, um mit gewerkschaftlichen Aktivitäten auf ihre Kolleg*innen zuzugehen, um durchsetzungsfähiger zu werden.

In diesem Seminar stehen folgende Themen und Werkzeuge im Mittelpunkt:

- Aufbau eines Kommunikationsnetzwerks, Verteilaktionen
- Befragungen, Aktionen und Materialien entwickeln
- Planung und Durchführung von gewerkschaftlichen Aktivitäten
- Training in 1-zu-1-Kommunikation: Systematische Ansprache-Aktionen zur Identifizierung von betrieblichen Themen und zur Mitgliedergewinnung

Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgende Online-Workshops (Dauer: 1,5 – 4 h)

Themenauswahl (theoretischer Aufbau/ Kriterien) Ergänzung zu unseren Modulen, Begleitung zwischen den Blöcken.

1:1 Gespräche (theoretischer Aufbau, Gesprächsleitfaden) Ergänzung zu unseren Modulen, Begleitung zwischen den Blöcken.

Ansprachetraining online (Erklärungen mit Übungen)

„Wie mache ich kurze Videos aus meiner Abteilung/aus meinem Bereich, um mich Kolleg*innen vorzustellen oder zu informieren?"

„Der Bildungsurlaub mit den Kolleg*innen aus der Pflege hat ein Netzwerk entstehen lassen. Wir haben aktive Kolleg*innen gewinnen können, die ihre Erfahrungen im Betrieb einbringen. Die positive Lernatmosphäre hat alle begeistert. Die Kolleg*innen haben sich ausgetauscht und arbeiten nun im Aktionskreis, weiter um das dicke Brett „Altenpflege" zu bohren. Es entsteht langsam aber sicher ein kleines Loch."

Kerstin Bringmann, Gewerkschaftssekretärin Gesundheit, Soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen, ver.di-Bezirk Bremen, Nordniedersachsen

Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Kampagne / Themenkampf" – Aufgreifen und Bearbeiten betrieblicher Themen
*(passend zum dritten Modul „Themen und Kampagne" für Gewerkschaftssekretär*innen)*

Es gibt einen arbeitsfähigen Aktivenkreis bzw. eine Betriebs- oder Vertrauensleutegruppe. Diese wollen im Betrieb gute Gewerkschaftsarbeit machen und darüber auch attraktiver für weitere Mitglieder und Aktive werden. Themen gibt es genug im Betrieb – aber wo anfangen? Und wie? Was können wir als Gewerkschaft im Betrieb erreichen? Wie können wir die Beschäftigten einbeziehen? Wie können wir stärker und durchsetzungsfähiger werden?

In diesem Seminar stehen folgende Themen und Werkzeuge im Mittelpunkt:

- Identifizieren von heißen Themen
- Beteiligung der Mitglieder, Bereitschaftspyramide
- Bearbeiten von betrieblichen Themen mit kreativen- und Mitmach-Aktionen
- Planung eines Themenkampfes
- Training in 1-zu-1-Kommunikation: Systematische Ansprache-Aktionen zur Beteiligung an Aktionen

Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgende Online-Workshops (Dauer: 1,5 – 4 h)

Vorstellung von **passenden Tools/ Plattformen zur (Aktions-)Planung**

Aktions- und Maßnahmenplan
(theoretischer Aufbau/Kriterien) Ergänzung zu unseren Modulen, Begleitung zwischen den Blöcken.

Bildungsplanung
Für alle Module der Aiv-Reihe:
– Theoretischer Aufbau
– Feststellung der bereits vorhandenen Kompetenzen und Fähigkeiten
– Feststellung von Qualifizierungsbedarfen

„Wie kann ich am Arbeitsplatz oder in der Öffentlichkeit auf **meine (corona-bedingte)** Situation aufmerksam machen?"

Material zum Thema Erschließung:
Handbuch „Erschließung – systematisch und geplant"
Praxisfilme
4-Schritte-Planer
Infografik „Erschließung"

Aktiv in ver.di – Teil 1

Angebote zur Unterstützung von betrieblich Aktiven

- Erschließung in der Regelarbeit
- **Erschließung durch bedingungsgebundene Tarifarbeit**
- Betriebliche Tarifarbeit gestalten
- Gewerkschaftsarbeit im Betrieb

Erschließung durch bedingungsgebundene Tarifarbeit

Ausrichtung 1

Für den **KBTA-Rolloutprozess** sind durch die Fachbereiche **Umsteuerungsschwerpunkte** festgelegt worden. Auf diese ausgerichtet finden begleitende Qualifizierungsreihen für die hauptamtlichen Fachbereichssekretär*innen statt, in denen betriebliche Aktivierungsprozesse geplant und initiiert werden (können).

Ausrichtung 2

In der jährlichen **Arbeitsplanung** legen die Fachbereiche ihre **KBTA-Schwerpunkte** fest und die Fachbereichssekretär*innen übersetzen diese in konkrete betriebliche Projekte und Vorhaben im Rahmen ihrer Arbeit vor Ort.

Durch eine begleitende Bildungsplanung können die Fachbereichssekretär*innen ihren betrieblich Aktiven **passende** Bildungsmaßnahmen anbieten:

Quali-Reihe für die **Hauptamtlichen**

+

dazu inhaltlich passende Qualifizierungsmodule für die betrieblich **Aktiven**

Modul 1
Gewerkschaftliches Selbstverständnis

Modul 2
Planspiel „Tarifprozess"

Modul 3
Werkzeuge und Praxis

Modul
Bedingungsgebundene Tarifarbeit – Wie geht das?

Modul
der anderen Reihen wählbar

Modul
der anderen Reihen wählbar

Die Hauptamtlichen und die ehrenamtlich Aktiven arbeiten **gemeinsam** an ihren betrieblichen Projekten und Vorhaben.

Bedingungsgebundene Tarifarbeit – Was ist das genau?

Dieses Angebot ist eine spezielle Qualifizierung für Aktive in der betrieblichen Tarifarbeit. Entsprechend der Bedeutung der Tarifarbeit für ver.di wollen wir euch bei der Arbeit in und um Tarifverhandlungen unterstützen. Wir arbeiten eng mit den tarifpolitischen Expert*innen der Fachbereiche sowie unserer tarifpolitischen Grundsatzabteilung zusammen.

Unser Angebot richtet sich insbesondere an Tarifkommissionsmitglieder sowie an komplette Tarifkommissionen, aber auch an aktive Ehrenamtliche, die Tarifauseinandersetzungen begleiten und gestalten.

Im Idealfall gelingt es, diese parallel zu eurer eigenen Weiterbildung zu qualifizieren. Die Idee, gemeinsam eine langfristige teamorientierte Tarifarbeit im Betrieb zu entwickeln, wird so am besten unterstützt – von der Vorbereitung bis zur Umsetzung und Auswertung von Tarifrunden.

Das Thema **„Nachwuchsentwicklung"** wird von Anfang an beim Aufbau von betrieblichen Strukturen mitgedacht und in den Modulen gezielt bearbeitet.

So läuft's!

Für den **Einstieg und das Kennenlernen** der bedingungsgebundenen Tarifarbeit eignet sich besonders folgendes **Modul** als unterstützendes Format im Prozess für die betrieblich Aktiven.

Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Bedingungsgebundene Tarifarbeit" – Wie geht das?
*(passend zum ersten Modul „Gewerkschaftliches Selbstverständnis" für Gewerkschaftssekretär*innen)*

Die Erwartungen von ver.di-Funktionär*innen und gewerkschaftlich organisierten bzw. nicht organisierten Beschäftigten fallen häufig auseinander. Dadurch können Forderungen entstehen, die nicht durchsetzungsfähig sind, weil ein Großteil der Beschäftigten nicht hinter ihnen steht. Hier setzt die bedingungsgebundene Tarifarbeit an. Sie geht davon aus, dass gewerkschaftliche Forderungen nur dann erfolgreich durchgesetzt werden können, wenn die Betroffenheit der Beschäftigten im Mittelpunkt steht. Gleichzeitig setzt die erfolgreiche Umsetzung bzw. das Durchsetzen von Forderungen voraus, dass Beschäftigte im Betrieb sich durch eine Gewerkschaftsmitgliedschaft erkennbar hinter die Forderungen stellen und für diese einstehen. Der Organisationsgrad in der Belegschaft ist die demokratische Legitimation für die Forderungen.

In diesem Seminar schauen wir gemeinsam auf die unterschiedlichen Erwartungen und entwickeln eine gemeinsame Blickrichtung.

Angebote für betrieblich Aktive...
in der Erschließung durch bedingungsgebundene Tarifarbeit

Für **weiterführende Angebote** passend zur HA-Modulreihe „Erschließung durch bedingungsgebundene Tarifarbeit" können Themen und Module aus „Erschließung in der Regelarbeit", „Betriebliche Tarifarbeit gestalten" sowie „Gewerkschaftsarbeit im Betrieb" inhaltlich bedarfsorientiert zusammengestellt bzw. variiert werden (siehe Seiten 7–10, 17–22 sowie 25–28).

Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

weitere Module

- Auf Anfrage können neue / andere Module konzipiert werden.
- Dabei gilt, dass die jeweiligen tarifpolitischen Spezifika der Betriebe in den jeweiligen Angeboten aufgenommen werden.
- Es können also einzelne Module, d. h. ein einziges oder mehrere mit verschiedenen Schwerpunkten gewählt werden.

„Die Menschen beteiligen sich nur am Streik, wenn lange vorher eine Willensbildung und Mobilisierung stattgefunden hat. Dafür braucht es engagierte Kolleg*innen in den Betrieben. Wie in der Tarifrunde Private Energie BaWü 2021."

Jakob Becker, Gewerkschaftssekretär Ver- und Entsorgung, ver.di Bezirk Stuttgart

Aktiv in ver.di – Teil 1

Angebote zur Unterstützung von betrieblich Aktiven

- Erschließung in der Regelarbeit
- Erschließung durch bedingungsgebundene Tarifarbeit
- **Betriebliche Tarifarbeit gestalten**
- Gewerkschaftsarbeit im Betrieb

Betriebliche Tarifarbeit gestalten

Ausrichtung 1

Für den **KBTA-Rolloutprozess** sind durch die Fachbereiche **Umsteuerungsschwerpunkte** festgelegt worden. Auf diese ausgerichtet finden begleitende Qualifizierungsreihen für die hauptamtlichen Fachbereichssekretär*innen statt, in denen betriebliche Aktivierungsprozesse geplant und initiiert werden (können).

Ausrichtung 2

In der jährlichen **Arbeitsplanung** legen die Fachbereiche ihre **KBTA-Schwerpunkte** fest und die Fachbereichssekretär*innen übersetzen diese in konkrete betriebliche Projekte und Vorhaben im Rahmen ihrer Arbeit vor Ort.

Durch eine begleitende Bildungsplanung können die Fachbereichssekretär*innen ihren betrieblich Aktiven **passende** Bildungsmaßnahmen anbieten:

Quali-Reihe für die **Hauptamtlichen**

Modul 1
Setzen der Tarif-Schwerpunktbetriebe

Modul 2
Ausgestalten von und Präsenz zwischen den Tarifrunden

Modul 3
Arbeitskampfplanung und Handlungsfähigkeit herstellen

\+

dazu inhaltlich passende Qualifizierungsmodule für die betrieblich **Aktiven**

Modul
Herkunft und Ziele der Tarifarbeit und -politik

Modul
Vorbereitung und Ausgestaltung von Tarifrunden

Modul
Durchsetzen von Tarifverträgen und Arbeitskampf (-planung)

Neu
Vorbereitende und ergänzende Online-Workshops

Modulare Reihe
für die Vorbereitung, Umsetzung und Auswertung von konkreten Tarifrunden

Die Hauptamtlichen und die ehrenamtlich Aktiven arbeiten **gemeinsam** an ihren betrieblichen Projekten und Vorhaben.

ver.di-Traineeprogramm für ehrenamtliche Kolleg*innen in der Tarifarbeit

Unser ver.di-Traineeprogramm ist ein spezielles Qualifizierungsangebot für Aktive in der betrieblichen Tarifarbeit. Entsprechend der Bedeutung der Tarifarbeit für ver.di wollen wir euch bei der Arbeit rund um Tarifverhandlungen unterstützen. Wir arbeiten eng mit den tarifpolitischen Expert*innen der Fachbereiche sowie unserer tarifpolitischen Grundsatzabteilung zusammen.

Unser Angebot richtet sich insbesondere an Tarifkommissionsmitglieder sowie an komplette Tarifkommissionen, aber auch an aktive Ehrenamtliche, die Tarifauseinandersetzungen begleiten und gestalten.

Im Idealfall gelingt es, diese parallel zu eurer eigenen Weiterbildung zu qualifizieren. Die Idee, gemeinsam eine langfristige teamorientierte Tarifarbeit im Betrieb unterstützt – von der Vorbereitung bis zur Umsetzung und Auswertung von Tarifrunden.

Das Thema **„Nachwuchsentwicklung"** wird von Anfang an beim Aufbau von betrieblichen Strukturen mitgedacht und in den Modulen gezielt bearbeitet.

Variante 1

Für die **Vorbereitung, Begleitung und Auswertung von konkreten Tarifrunden** eignen sich vor allem folgende **drei Module,** die ihr als FB entsprechend eurer Bedürfnisse und der betrieblichen Ausgangssituation nutzen und bedarfsorientiert auswählen könnt.

„…War das ein super Seminar. Wir konnten in der neu gegründeten Tarifkommission erstmalig alle auf Stand bringen. Die Tarifkommission ist jetzt für die nächsten 4 Jahre konstant beieinander und durch das dreitägige Seminar hatten wir die Möglichkeit, die Mitglieder, die sich sonst nicht kannten, zusammenzuschweißen."

Wolfgang Evers, Gewerkschaftssekretär Postdienste Speditionen & Logistik, ver.di-Landesbezirk Niedersachsen-Bremen

Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Herkunft und Ziele der Tarifarbeit und -politik" – Grundlagenseminar

*(passend zum ersten Modul „Setzen der Tarif-Schwerpunkte" für Gewerkschaftssekretär*innen)*

- Grundlagen und Aufbau des Tarifsystems in der Bundesrepublik, Grundgesetz Art. 9, Abs.3, Koalitionsfreiheit, Aufgaben und Pflichten von Gewerkschaften, Platz der Tarifautonomie in der Arbeitsrechtshierarchie
- Herkunft und Wurzeln des Tarifsystems in der Bundesrepublik
- Was ist ein Tarifvertrag? Was kann und wird üblicherweise in einem Tarifvertrag geregelt? – Wesentliche Normen des Tarifvertragsgesetzes, Abgrenzung Tarifvertrag – Betriebs-/Dienstvereinbarung
- Kriterien für eine Gewerkschaft/Tarifvertragspartei – Abgrenzung zu „Sparten-Gewerkschaften" und „gelben Gewerkschaften" – Verhältnis zu DGB-Gewerkschaften im Rahmen der Tarifarbeit
- Aufbau der ver.di-Tarifarbeit, interne Regelungen: Satzung, Richtlinien, Kompetenzen der Fachbereiche – Aufgaben von Tarifkommissionen und Tarifkommissionsmitgliedern
- Tarifpolitische Grundsätze
- Erarbeitung einer Betriebsanalyse, Schwerpunktsetzung für Mitgliedergewinnung und -aktivierung
- Was sind die inhaltlichen Ansatzpunkte für die betriebliche Tarifarbeit? Planung der Forderungsdiskussion im Betrieb/in der Dienststelle

Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgende Online-Workshops (Dauer: 1,5 – 4 h)

Wozu Tarifverträge? Warum wir Tarifverträge brauchen und durchsetzen wollen

- Was wir in Tarifverträgen regeln können
- Wer Tarifverträge abschließen kann
- Wie Tarifverträge wirken und was sie für unsere Mitglieder bedeuten
- Der Platz von Tarifverträgen in der Arbeitsrechtshierarchie

Neu in der Tarifkommission – meine Rechte, meine Aufgaben, meine Rolle

- Über was Tarifkommissionen entscheiden
- Für wen und in wessen Auftrag wir verhandeln
- Zusammenarbeit in der Tarifkommission – die spezifischen Aufgaben von Verhandlungsführer*innen und Tarifkommissionsmitgliedern
- Kommunikation in der Tarifrunde

Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Vorbereitung und Ausgestaltung von Tarifrunden"

*(passend zum zweiten Modul „Ausgestaltung von und Präsenz zwischen den Tarifrunden" für Gewerkschaftssekretär*innen)*

Teil 1 – *Vorbereitung von Tarifrunden*

- Phasen der Tarifverhandlungen und Mitgliederbeteiligung
- Struktur und Zusammensetzung der Tarifkommission
- Bedingungsgebundene Tarifarbeit Mobilisierungsfähigkeit / Mitgliederentwicklung
- Organisation der Mitgliederbeteiligung / Mitgliederinformation
- Einbeziehung Betriebslandkarte oder Betriebsanalyse

Teil 2 – *Ausgestaltung von Tarifrunden*

- Mitgliederbefragung, evtl. alle Beschäftigten, für die Entwicklung einer Forderungsstruktur vorbereiten, Definition z. B. lineare Entgelte, Mindestbetrag, soziale Komponente, Laufzeit, Arbeitszeitverkürzung/-verlängerung usw.
- Bewertung von Durchsetzungschancen und -möglichkeiten unter Beachtung tarifpolitischer Standards
- Rolle von wirtschaftlichen Kennziffern / Branchen / Betrieben
- Einschätzung anderer Tarifforderungen und Abschlüsse
- Dokumentation und Transparenz der Tarifziele und Tarifstände zwischen den Verhandlungen für die Mitglieder

Teil 3 – *Auswertung des Seminars und Vorbereitung auf die Themen des folgenden Moduls 3*

Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgenden Online-Workshop (Dauer: 1,5 – 4 h)

Nichts geht über eine gute Vorbereitung der Tarifrunde

- Ziele und Inhalte einer Tarifrunde
- Ökonomische und politische Rahmenbedingungen einer Tarifrunde – welche Informationen brauchen wir?
- Mitgliederinteressen und Forderungsfindung
- Entwicklung einer Verhandlungsstrategie

Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Durchsetzung von Tarifverträgen – Arbeitskampf(-planung)"
*(passend zum dritten Modul „Arbeitskampfplanung und Handlungsfähigkeit herstellen" für Gewerkschaftssekretär*innen)*

- Phasen und Ablauf einer Tarifbewegung und spezifische Elemente
- Koalitionsfreiheit und Streikrecht als Grundrechte
- Rechtliche Grundlagen für die gewerkschaftliche Betätigung im Betrieb / in der Dienststelle – Maßregelungsverbot
- Arbeitskampfrecht als Richterrecht und aktuelle Rechtsprechung, Zulässigkeit und Verhältnismäßigkeit von Arbeitskämpfen
- Notdienste und Notdienstvereinbarungen als Maßnahmen im Arbeitskampf
- ver.di-Arbeitskampfrichtlinie – Kompetenzen und Verantwortlichkeiten für die Entscheidung über die Durchführung von Arbeitskämpfen
- Rechte und Pflichten im Streik
- Strategische Arbeitskampfführung – Folgerungen aus der Betriebsanalyse für gezielte Mitgliedergewinnung und -aktivierung und für die Entwicklung von Mobilisierungs- und Durchsetzungsfähigkeit
- Streikformen und alternative bzw. ergänzende Aktionsformen – Kriterien für eine mitglieder- und ressourcenorientierte Planung einer Tarifrunde
- Grundlagen von Kampagnen und Organizing
- Systematische Mitgliedergewinnung in Tarifauseinandersetzungen
- Anwendung und Praxis in Tarifbewegungen und bei Arbeitskämpfen
- Tarifliche Aktionsformen, Bedeutung für ver.di

Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgende Online-Workshops (Dauer: 1,5 – 4 h)

Wenn gute Argumente allein nicht reichen – Grundlegendes zum Arbeitskampf

- Was ist ein Streik?
- Streikrecht als Grundrecht
- Rechtmäßigkeit von Arbeitskämpfen – Zulässigkeit und Verhältnismäßigkeit
- Wer entscheidet in ver.di über Arbeitskämpfe?
- Arbeitskampfleitung und Streikposten
- Meine Rechte und Pflichten im Streik

Arbeitskampf und Notdienste

- Was sind Notdienste im Arbeitskampf? Wo, wann und warum sie notwendig sein können
- Wer entscheidet über Notdienste und wie werden sie organisiert?
- Notdienste und effektiver Arbeitskampf

Variante 2

Ihr habt einen breiteren Qualifizierungsbedarf über einen längeren Zeitraum eurer Tarifarbeit im Fachbereich und nutzt die in Variante 1 beschriebenen 3 Module zuzüglich weiterer Module, die inhaltlich aufeinander aufbauen, als Reihe.

Präsenz-Module (Dauer: je 3 Tage)

„Best practice – Workshop"
(Dieser Workshop sollte zeitlich ca. drei Monate nach Beendigung der Module I-III oder zeitnah nach dem Abschluss einer Tarifrunde stattfinden.)

- Bestandsaufnahme der (bisherigen) Erfahrungen und Aktivitäten
- Analyse und Bewertung des Ergebnisses und Berücksichtigung der Rückmeldungen der Mitglieder, Darstellung des Ergebnisses und seines Zustandekommens im Betrieb / in der Dienststelle, welche Forderungen wurden nicht bzw. nicht ganz erfüllt? Was muss thematisch weiterbearbeitet werden?
- Was lief gut, was lief weniger gut? – Analyse positiver und negativer Verläufe und Einflussfaktoren (des bzw.) auf den betrieblichen Alltagstransfer der Modulthemen – Worauf können wir uns in Zukunft stützen? Woran müssen wir noch arbeiten?
- Bewährte Vorgehensweisen sichern und ggf. verallgemeinern, kritische Punkte gemeinsam bearbeiten und nach Lösungsansätzen bzw. Alternativen suchen
- Welche Konsequenzen ziehen wir für die gewerkschaftliche Arbeit im betrieblichen Alltag und in Vorbereitung auf die nächste Tarifrunde?

BR / PR „Tarifvertrag – gesetzliche Grundlagen sowie Rechte und Pflichten"
*(Dieses Angebot richtet sich an Betriebs- und Personalräte unter Berücksichtigung der **Freistellung nach § 37 Abs. 6 BetrVG bzw. § 45 Abs. 1 BPersVG**)*

- Gesetzliche Grundlagen
- Aufgaben, Rechte und Pflichten von BR bzw. PR zum Tarifvertrag
- Durchführung und Einhaltung von Tarifverträgen bzgl. der Einhaltung geltender Tarifverträge, Behandlung tarifpolitischer Themen auf Betriebs- / Personalversammlungen
- Abgrenzung Dienst- bzw. Betriebsvereinbarungen – Tarifvertrag, Tarifvorbehalt und Regelungssperre
- Betriebs- / Personalräte und Mitbestimmungsrechte im Arbeitskampf
- Tarifautonomie und betriebliche Mitbestimmung – zwei Säulen der Interessenvertretung, Abgrenzung und Ergänzung der jeweiligen Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten

Grundsätzliches zum Konzept

Die einzelnen Themen bzw. Module können inhaltlich und zeitlich zielgruppenspezifisch zusammengestellt bzw. variiert werden.

Dabei gilt, dass die jeweiligen tarifpolitischen Spezifika der Fachbereiche:

- allgemeinverbindliche Erklärungen
- Tarifverträge (Fläche oder Betrieb)
- Richtlinien / Statuten des Fachbereiches und / oder allgemeine Regelungen (z. B. Anweisungen bezogen auf Arbeitsprozesse)

in den Angeboten aufgenommen werden.

Es können also einzelne Module, d. h. ein einziges oder mehrere mit verschiedenen Schwerpunkten gewählt werden. Auf Anfrage können auch neue / andere Inhalte konzipiert werden.

Angesichts mancher Freistellungsproblematik von ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen sowie ihrer betriebs- und gewerkschaftspolitischen Belastung sind zunächst dreitägige Module vorgesehen.

Von den Fachbereichen ist jeweils abzuklären, auf welcher Grundlage (z. B. durch tarifvertragliche Regelung oder nach einem Landesarbeitnehmerweiterbildungsgesetz) eine Freistellung unter Fortzahlung der Vergütung möglich ist. Sollten keine Freistellungsmöglichkeiten bestehen, ist die Durchführung der Module grundsätzlich auch an Wochenenden möglich.

„Die Kolleg*innen der zwei Betriebsgruppen sind dadurch noch stärker zusammengerückt. Besonders in der aktuellen Tarifauseinandersetzung zum Tarifvertrag Diakonie Niedersachsen hilft dieses ungemein."

Jörn Bracker, Gewerkschaftssekretär Gesundheit, Soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen, ver.di-Bezirk Bremen-Nordniedersachsen

Aktiv in ver.di – Teil 1

Angebote zur Unterstützung von betrieblich Aktiven

- Erschließung in der Regelarbeit
- Erschließung durch bedingungsgebundene Tarifarbeit
- Betriebliche Tarifarbeit gestalten
- **Gewerkschaftsarbeit im Betrieb**

Gewerkschaftsarbeit im Betrieb

Ausrichtung 1

Für den **KBTA-Rolloutprozess** sind durch die Fachbereiche **Umsteuerungsschwerpunkte** festgelegt worden. Auf diese ausgerichtet finden begleitende Qualifizierungsreihen für die hauptamtlichen Fachbereichssekretär*innen statt, in denen betriebliche Aktivierungsprozesse geplant und initiiert werden (können).

Ausrichtung 2

In der jährlichen **Arbeitsplanung** legen die Fachbereiche ihre **KBTA-Schwerpunkte** fest und die Fachbereichssekretär*innen übersetzen diese in konkrete betriebliche Projekte und Vorhaben im Rahmen ihrer Arbeit vor Ort.

Durch eine begleitende Bildungsplanung können die Fachbereichssekretär*innen ihren betrieblich Aktiven **passende** Bildungsmaßnahmen anbieten:

Quali-Reihe für die **Hauptamtlichen**

Modul 1
Schwerpunkte setzen und evaluieren

Modul 2
Kooperationswerkstatt

Modul 3
Aktivierungsstrategien

\+

dazu inhaltlich passende Qualifizierungsmodule für die betrieblich **Aktiven**

Modul
Betriebsgruppenarbeit – Wie geht das?

Modul
Von der Gruppe zum Team – wie schaffen wir das?

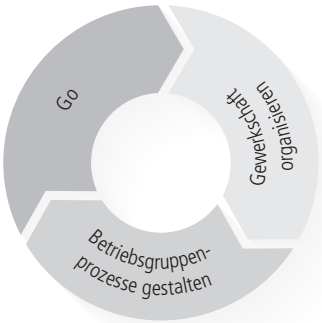
Modul
Arbeitsprojektplanung – was brauchen wir dafür?

Neu
Vorbereitende und ergänzende Online-Workshops

Modulare Reihe
zur Erhöhung der Durchsetzungskraft im Betrieb und Handlungsfähigkeit bei Aktionen

Die Hauptamtlichen und die ehrenamtlich Aktiven arbeiten **gemeinsam** an ihren betrieblichen Projekten und Vorhaben.

ver.di im Betrieb ein Gesicht geben – Gewerkschaftsarbeit im Betrieb organisieren IMK



Zum Aufbau und zur nachhaltigen Verankerung der Gewerkschaftsarbeit im Betrieb und Stärkung der gewerkschaftlichen Leistungsfähigkeit brauchen wir kompetente Kolleginnen und Kollegen im Betrieb, die gewerkschaftliche Aktivierungsprozesse anschieben, gestalten und langfristig unterstützen.

Dieses spezielle Qualifizierungsangebot richtet sich an aktive Ehrenamtliche, die Interesse daran haben, gemeinsam mit ihrer Fachbereichsleitung, ihren Gewerkschaftssekretär*innen und gewerkschaftlichen Gremien Veränderungsprozesse im Betrieb und in der Arbeitswelt aktiv zu gestalten und der Gewerkschaft im Betrieb (wieder) ein Gesicht zu geben.

Im Idealfall gelingt es, die Kolleginnen und Kollegen parallel zu eurer eigenen Weiterbildung zu qualifizieren. Die Idee, gemeinsam eine langfristige, teamorientierte Gewerkschaftsarbeit im Betrieb zu entwickeln, wird so am besten unterstützt.

Das Angebot bietet grundsätzlich drei verschiedene Möglichkeiten, die ihr als Fachbereich entsprechend eurer Bedürfnisse nutzen könnt. Im Fokus stehen dabei:

- Verbesserung der Zielfindung in Gruppen, Arbeitsorganisation und Erfolgskontrolle,
- Stärkung der individuellen Kompetenzen und
- Förderung der Teamfähigkeit

Das Thema **„Nachwuchsentwicklung"** wird von Anfang an beim Aufbau von betrieblichen Strukturen mitgedacht und in den Modulen gezielt bearbeitet.

„Das Gute an dem Seminarangebot ist, dass ich die Gelegenheit habe in Ruhe zu planen, an der einen oder anderen Stelle Überlegungen und Maßnahmen zu vertiefen, zu reflektieren, mich auszutauschen mit meinen Sekretärskolleg*innen. Das ist ein wirklich wertvoller Schatz, den uns die gewerkschaftliche Bildungsarbeit zur Verfügung gestellt habt."

Lutz Kokemüller, Landesfachbereichsleiter Medien, Kunst und Industrie, ver.di Landesbezirk Niedersachsen-Bremen

Variante 1

ver.di (wieder) ein Gesicht geben

Ihr habt zu einem der 3 folgenden Module einen konkreten Qualifizierungsbedarf und wählt dazu ein Modul bedarfsorientiert aus.

Präsenz-Module (Dauer: je 3 Tage)

„Betriebsgruppenarbeit" – Wie geht das?
*(passend zum ersten Modul „Schwerpunkte setzen und evaluieren" für Gewerkschaftssekretär*innen)*

- ver.di – das unbekannte Wesen! Kennenlernen der ver.di-Strukturen
- Grundlagen der Kommunikation: Gesprächsführung und Moderation sowie deren Regeln / Grundlagen der Visualisierung
- Wie gebe ich ein wertschätzendes Feedback?
- Vertiefung der Betriebsatlanten durch eine Betriebsanalyse (Auffinden von „blinden Flecken" im Betrieb)
- 4 Betriebstypen im Sinne von Perspektive – ver.di wächst
- Funktionen / Rollen im Betrieb und deren Eigenschaften und Nutzen
- Rechte von ver.di-Engagierten im Betrieb

„Von der Gruppe zum Team" – Wie schaffen wir das?
*(passend zum zweiten Modul „Kooperationswerkstatt" für Gewerkschaftssekretär*innen)*

- Vorstellung verschiedener Kooperationsmodelle
- Vermittlung von Methoden zur Gruppen- und Teamentwicklung
- Fremdwahrnehmung / Eigenwahrnehmung / Feedback und Selbstreflexion
- Was passiert, wenn es einen Streit gibt? Umgang mit Konflikten
- Gezielte Ansprache – Mitgliedergewinnung – und Haltearbeit

„Arbeits- und Projekt-Planung" – Was brauchen wir dafür?
*(passend zum dritten Modul „Aktivierungsstrategien" für Gewerkschaftssekretär*innen)*

- Vermittlung von Methoden zur Arbeits- und Projektplanung
- Zielpyramide, Wirkung von in Gruppen erarbeiteten Zielen
- Was verbirgt sich hinter einer SWOT-Analyse und SMART-Kriterien – wozu benötige ich diese?
- Darstellung von Kriterien zur Erfolgsmessung

Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgende Online-Workshops (Dauer: 1,5 – 4 h)

Das Leuchtturm-Modell

Dieses Modell behandelt die Fragen: Wie messen, beschreiben und bewerten wir Ergebnisse unserer Arbeit? Wann sagen wir: „Das ist ein Erfolg!"?

Um voranzukommen, ist es wichtig, immer den Blick nach vorne zu richten und frühzeitig zu erkennen, was die nächsten Aufgaben sind. Ein Risiko im Alltag ist dabei, die eigenen Erfolge aus den Augen zu verlieren und die neuen Aufgaben aus der Haltung heraus anzugehen: „Wir halten durch und hangeln uns von Misserfolg zu Misserfolg". Das Leuchtturm-Modell ist ein Werkzeug, mit dem die Blickrichtung von „dem nicht Geschafften" zu „dem Geschafften" gewechselt wird. Damit wird „das Geschaffte" zur Basis der nächsten Schritte. Am klarsten strahlen ehrlich beleuchtete Erfolge.

Unsere Teamenden aus der Konzeptgruppe „Aktiv in ver.di: Gewerkschaftsarbeit im Betrieb" präsentieren das Modell und erarbeiten mit euch den Einsatz an Praxisbeispielen eurer Betriebsgruppen.

Die Zielpyramide und das SMART-Modell

Betriebsgruppenarbeit mit klaren Zielen zu begleiten, wie geht das denn? Ob Öffentlichkeitsarbeit, regelmäßige Treffen, eine Tarifrunde oder eine PR/BR-Wahl zu begleiten ist Alltagsgeschäft. Aber dies ziel- und ergebnisorientiert zu gestalten, sodass möglichst viele ver.di-Mitglieder Lust haben, dabei zu sein, das geht durch die Arbeitsplanungsinstrumente, die wir euch vorstellen. Dazu gehört ein fachlicher Input und viel eigenes Anwenden an konkreten Themen, die die Teilnehmenden selber mitbringen.

Unsere Teamenden aus der Konzeptgruppe „Aktiv in ver.di: Gewerkschaftsarbeit im Betrieb" präsentieren das Modell und erarbeiten mit euch den Einsatz an Praxisbeispielen eurer Betriebsgruppen.

„Diese Seminarreihe ermöglicht eine bessere Reflexion des eigenen Verhaltens und das Erkennen eigener Fähigkeiten und Stärken sowie eine sichere Gesprächsführung. Weiterhin unterstützt das Angebot beim strukturiertem Arbeiten – z. B. bei dem Finden und Setzen von Zielen. Die Gruppenarbeiten nutzten und fördern die Stärken aller Gruppenmitglieder."

Tony Luis Guerra,
VL und BR des Helmholtz Zentrum München

Variante 2

Vertiefung als Reihe

Gewerkschaft organisieren

Ihr habt einen breiteren Qualifizierungsbedarf, der sich im Wesentlichen an vermittelten Techniken orientiert, dann nutzt die 3 Module plus einem vorgeschalteten Startworkshop, die inhaltlich aufeinander aufbauen, als **Reihe.**

Ihr habt Interesse daran, Kolleginnen und Kollegen grundlegend dafür zu schulen, die Gewerkschaftsarbeit im Betrieb verantwortlich zu entwickeln und mit euch gemeinsam gewerkschaftliche Projekte zu organisieren. In dieser Qualifizierung werden alle Themen und Anliegen der 3 Module behandelt, im Vordergrund steht aber der Mensch und seine Persönlichkeitsentwicklung.

So läuft's!

Das Konzept besteht grundsätzlich aus **4 Modulen,** einem von euch gestalteten Projekt sowie Praxisaufgaben.
Die erste Einheit ist der Startworkshop, in dem u.a. die Ziele und Erwartungen an die Qualifikation abgeglichen werden. Hier ist es wichtig auch eure Erwartungen einzubringen.

Die möglichen Qualifizierungsinhalte der Module sind:

- Betriebsanalyse / Betriebsatlanten
- Stärken-Schwächen-Analyse der Gewerkschaftsarbeit im Betrieb
- Rhetorische Übungen, Feedback – Rückmeldungen in der Gruppe
- Persönlichkeits-, Teamentwicklungs- und Rollenmodelle
- Kommunikation und Gesprächsführung, Umgang mit Konflikten – Konfliktarbeit
- betriebliche Aktions- und Handlungsmöglichkeiten
- Systematisches Arbeiten – Realistische Zielsetzung und Arbeitsplanung – Projektarbeit
- Controlling – Nachhaltigkeit herstellen – Netzwerkbildung

Bei den Praxisaufgaben zwischen den Modulen wird eine Betriebsanalyse erstellt, das Thema „Nähe und Distanz zur Gewerkschaft" bearbeitet und die Präsentation eines inhaltlichen Themas vorbereitet. Zur Übung der teamorientierten Arbeitsweise wird hierbei auch in Entwicklungspartnerschaften gearbeitet.
Das Abschlussmodul ermöglicht eine ausgiebige Reflexion der zwischenzeitlich gemachten Praxiserfahrungen sowie die Behandlung offen gebliebener Fragen aus den vorherigen Modulen.

Aktiv in ver.di – Teil 2

Angebote zur Unterstützung von Entscheiderinnen und Entscheidern in Gremien und Vorständen

- **ver.di aktiv mitgestalten**
  - Grundlagenmodule
  - Vertiefungsmodule
  - Vertiefungsangebot als Reihe

Angebote für Entscheiderinnen und Entscheider, um ver.di in Gremien und Vorständen aktiv mitzugestalten

ver.di aktiv gestalten

Grundlagen-module

Modul
Kollektive **B**etriebs- und **T**arif**A**rbeit – Wie geht das?

Modul
Gespräche führen will gelernt sein.

Modul
Arbeit will geplant und organisiert sein.

Vertiefungs-module

Modul
Das Gremium

Modul
Gruppendynamische Prozesse

Modul
Wie funktioniert eine politische Organisation?

Vertiefungsangebot als Reihe

Modulare Reihe
Fit für die Gewerkschaftsarbeit.

Zur Planung und Umsetzung eines gemeinsamen konkreten Ziels / Projekts.

Insgesamt 4 Workshops.

Ziele sind, den Hintergrund der KBTA besser nachvollziehen zu können, die wesentlichen Instrumente in den verschiedenen Ansätzen kennenzulernen und damit eine **Multiplikator*innen-Rolle vor** Ort einzunehmen.

Neu
Vorbereitende und ergänzende Online-Workshops

ver.di aktiv mitgestalten

Mit dem Prozess „Perspektive – ver.di wächst" hat ver.di eine Umsteuerung in der gewerkschaftlichen Arbeit vor Ort angestoßen. Im Fokus dabei steht, die Arbeit zielgerichteter anzugehen und klare Entscheidungen für das Handeln oder auch Nichthandeln in den Betrieben zu treffen. Dieses Prinzip wird als KBTA (kollektive Betriebs- und Tarifarbeit) bezeichnet.

Das Qualifizierungsangebot richtet sich an ehrenamtliche Gremien, die genauer wissen wollen, was es mit diesem **Kürzel KBTA** auf sich hat. Das können Fachbereichs- oder Fachgruppenvorstände in den verschiedenen ver.di-Ebenen sein, denn insbesondere die Fachbereichsvorstände sind auch in die Schwerpunktsetzungen mit eingebunden. Aber auch Vertrauensleute- oder Betriebsgruppen können die Qualifizierung nutzen, um ihre Arbeit zu verbessern.

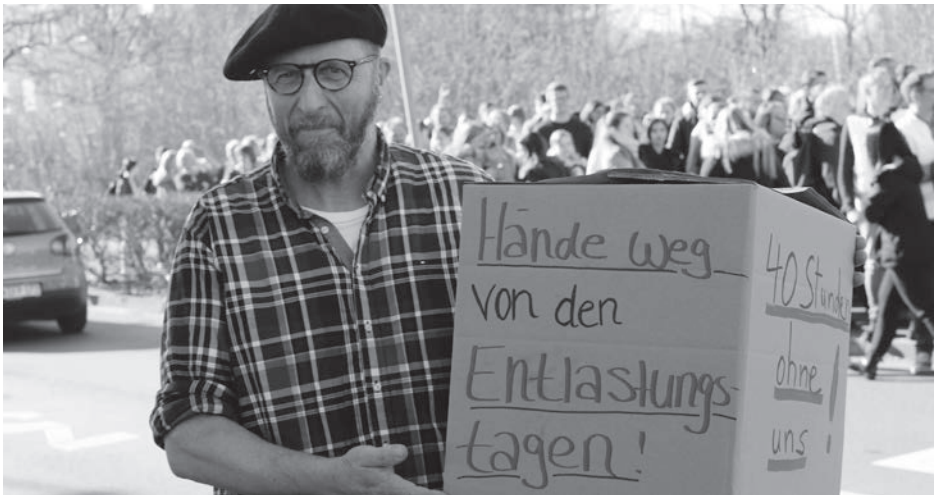
Ziele dabei sind, den Hintergrund der KBTA besser nachvollziehen zu können, zum Anderen aber auch die wesentlichen Instrumente in den verschiedenen Ansätzen kennenzulernen und damit auch eine **Multiplikator*innen-Rolle vor Ort** einnehmen zu können.

Das Angebot bietet grundsätzlich verschiedene Möglichkeiten, die entsprechend der Bedürfnisse der einzelnen Gremien genutzt und bedarfsorientiert variiert und ausgewählt werden können.

Variante 1

Grundlagenmodule

Die Module können **einzeln** gebucht werden oder aber auch alle **drei** als Gesamtpaket. Nach Absprache ist es möglich, ein **kompakteres Angebot** aus den 3 Modulen zu erstellen, dieses wird jedoch ggf. weniger Möglichkeiten des Selberausprobierens bieten.



Angebote für Entscheiderinnen und Entscheider... um ver.di in Gremien und Vorständen aktiv mitzugestalten

Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Kollektive Betriebs- und TarifArbeit" – Wie geht das?

- Was verbirgt sich hinter KBTA?
- 4 Betriebstypen im Sinne von Perspektive – ver.di wächst
- Betriebsatlanten und Betriebsanalysen
- Schnittstellenmanagement zwischen Ehrenamtlichen und Gewerkschaftssekretär*innen bei der Festlegung auf Schwerpunktbetriebe
- …und was ist, wenn ich in keinem Schwerpunktbetrieb arbeite?

Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgende Online-Workshops (Dauer: 1,5 – 4 h)

Was verbirgt sich hinter KBTA?

4 Betriebstypen im Sinne von Perspektive – ver.di wächst

Betriebsatlanten und Betriebsanalysen

Schnittstellenmanagement zwischen Ehrenamt & Hauptamt bei der Festlegung auf Schwerpunktbetriebe

… und was ist, wenn ich in keinem Schwerpunktbetrieb arbeite?

Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Gespräche führen will gelernt sein"

- Grundlagen der Kommunikation: Gesprächsführung und Moderation
- Feedbackregeln
- Mitmachen – beteiligen
- Einwände und Erwiderungen
- Gespräche am laufenden Band
- Moderationsübungen
- Training in 1-zu-1-Kommunikation

Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgende Online-Workshops (Dauer: 1,5 – 4 h)

Kommunikationstheorie nach Schulz v. Thun	**Feedbackregeln** und verschiedene Feedbackverfahren
Moderationsübung mit Feedback	Unterschied zwischen Mitmachen und Beteiligen
Übung: Schlagfertigkeit und Umgang mit Killerphrasen	**Übung: 1 zu 1 Kommunikation –** Gespräche am laufenden Band

„Das Seminar bietet uns die Möglichkeit, uns besser zu vernetzen, als Gruppe zu stärken und Aktionen zu planen."

Nicole Till, Vertrauensfrau Postdienste Speditionen & Logistik, ver.di-Landesbezirk Hessen

Angebote für Entscheiderinnen und Entscheider... um ver.di in Gremien und Vorständen aktiv mitzugestalten

Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Arbeit will geplant und organisiert sein"

- Vermittlung von Methoden zur Arbeits- und Projektplanung
- Themenfindung im Betrieb
- Arbeiten mit Zielen in Gruppen und Gremien
- die SMART-Methode und Kriterien zur Erfolgsmessung
- Die SWOT-Analyse – was ist das, wie geht das, was nutzt sie?

Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgende Online-Workshops (Dauer: 1,5 – 4 h)

Verschiedene **Methoden der Arbeitsplanung** und AGs

Themenfindung im Betrieb, in Gruppen oder Gremien und Erfahrungsaustausch

Smart-Methode zum Formulieren von Zielen und Kriterien zur Erfolgsmessung mit Übung

„Von der Idee zur Strategie" anhand der **SWOT-Methode** und Vertiefung in AGs

Entwicklung konkreter, realer Projektplanungen unter Anwendung der erlernten Methoden in AGs + Überprüfung

„Eine große Herausforderung ist… der Prozess der nachhaltigen Umsetzung des Gelernten in der Praxisarbeit und die wirkliche zeitliche Fokussierung auf die Schwerpunktbetriebe. Wir ertappen uns manchmal dabei, dass wir wieder in gewohnte Aktions- und Verhaltensmuster zurückfallen und im Sturm der täglichen Arbeit zu wenig Zeit auf die ausgewählten KBTA-Betriebe verwenden."

David Merck, Gewerkschaftssekretär Postdienste, Speditionen und Logistik, ver.di-Landesbezirk Bayern

Variante 2

Vertiefungsmodule

Für Gremien, die neu zusammengesetzt sind oder gerne ihre Arbeitsfähigkeit und Zusammenarbeit verbessern möchten, gibt es darüber hinaus folgende Vertiefungsangebote. Die 3 Module können einzeln oder nach Absprache als Reihe variabel zusammengestellt werden.

Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Das Gremium"

- Arbeit an den Knackpunkten des jeweiligen Gremiums
- Erarbeiten von Kennzeichen eines „guten Gremiums"
- Entscheidungsfindungsprozesse in Gremien
- Kompetenzprofile zur Effektivierung der Arbeitsorganisation in Gremien

Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgende Online-Workshops (Dauer: 1,5 – 4 h)

Selbstpräsentation der Teilnehmenden zum eigenen betrieblichen Praxisfeld mit Feedback und Reflexion

„Knackpunkte" in der eigenen Gremienarbeit – was macht die Zusammenarbeit anstrengend in AGs

Kennzeichen eines „guten" Gremiums in AGs

Verschiedene **Entscheidungsfindungs-verfahren** in Gremien und Gruppen mit Übung

Erstellen von Kompetenzprofilen für Gremienmitglieder zur Effektivierung der Arbeitsorganisation und AGs

Klärungen individueller Kompetenzen in AGs

Angebote für Entscheiderinnen und Entscheider... um ver.di in Gremien und Vorständen aktiv mitzugestalten

Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Gruppendynamische Prozesse"

- „Wie die Gruppe laufen lernt" – Teamentwicklung, TZI und Eisbergmodell
- Anforderungen an Leitungspersonen
- Leitung vs. Moderation
- Planspiele zur Sitzungsgestaltung
- Umgang mit Konflikten

Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgende Online-Workshops (Dauer: 1,5 – 4 h)

„Wie die Gruppe laufen lernt" – theoretische Erklärungs-Modelle zu Faktoren der Entwicklung einer Gruppe

Anforderungen an die Leitung einer Gruppe/eines Gremiums in den jeweiligen Gruppenphasen

1. Planspiel: Organisation der Zusammenarbeit im Gremium

2. Planspiel unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Auswertung des 1. Planspiels und Auswertung

Entstehung und Entwicklung von Konflikten in Gruppen
Vertiefung: Konfliktstufen nach Glasl in AGs

Umgang mit Konflikten in Gremien und die Rolle der Leitung mit Übung AGs

Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Wie funktioniert eine politische Organisation?"

- Einführung in systemisches Denken
- Das Organisationsentwicklungsdreieck
- Veränderungsdynamiken in Organisationen
- Ein Antrag geht auf Reisen

Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgende Online-Workshops (Dauer: 1,5 – 4 h)

Elemente einer Organisation und Organisationsmodelle

Was kennzeichnet ein System?

Kennzeichen meiner Organisation **und ihre Auswirkungen für die Arbeit in Gremien**

Modell emotionaler Phasen in Veränderungsprozessen

Übertragung des Modells auf das eigene Gremium in AGs

Das Organisationsentwicklungsdreieck – Strategie – Struktur – Kultur

Netzwerkbildung in Organisationen in AGs – Von der Strategie zur Vision: Planungen für die eigenen Gremien in AGs

Variante 3

Vertiefung als Reihe

Für Gremien oder Betriebsgruppen, die ein konkretes Projekt/Vorhaben planen und umsetzen wollen, können dies gemeinsam in der modularen Reihe realisieren.

Fit für die Gewerkschaftsarbeit

Dieses Angebot richtet sich an Gremien oder Betriebsgruppen, deren Ziel es ist, klare Strategien und Ziele für ihre Arbeit festzulegen und eine leistungsfähige Arbeits- und Kommunikationsstruktur aufzubauen.

In vier Workshops (die i. d. R. von Freitagabend bis Sonntagmittag stattfinden) arbeiten wir an folgenden Themen:

– Reflexion von Rollen und Aufgaben
– Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlichem Vorstand und hauptamtlicher Geschäftsführung
– Verständnis von Verantwortung, Macht, Führung
– Überprüfung von Anforderungen
– Strategie- und Zielfindungsprozesse gestalten

So läuft's!

Ziel der Fortbildungsreihe ist, die Teilnehmenden in ihrer gemeinsamen Arbeit zu unterstützen, offene Fragen zu klären, Wege der Zusammenarbeit zu verabreden und auszuprobieren.

Wir arbeiten prozesshaft und systemisch-analytisch, d. h. es wird ein Rahmen vorgegeben. Die konkrete Ausgestaltung und Bearbeitung wird während des Seminarverlaufs vorgenommen.

Im ersten Workshop verständigen sich die Teilnehmenden auf ein gemeinsames Ziel / Projekt und die sich daraus ergebenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten für dessen Verwirklichung.

Die Workshops 2 bis 4 starten jeweils mit der Reflexion von getroffenen Vereinbarungen. Die konkretisierten Inhalte ergeben sich aus den im ersten Workshop festgelegten Zielen / Projekten.

Um verbindliche Vereinbarungen für die zukünftige Zusammenarbeit zu entwickeln und wirksame Strategien zur Gestaltung der anstehenden Herausforderungen zu erarbeiten, ist die Teilnahme an allen vier Workshops wünschenswert.

Erster Präsenz-Workshop (Dauer: 2,5 Tage)

- Klärung der inhaltlichen Erwartungen in Bezug auf die Fortbildung
- Kontrakt für die Zusammenarbeit während der Fortbildung
- Was motiviert mich für meine ehrenamtliche Arbeit?
- Welche sozialen und inhaltlichen Ziele habe ich?
- Welche inhaltlichen und sozialen Ziele können wir gemeinsam entwickeln?

Zweiter Präsenz-Workshop (Dauer: 2,5 Tage)

Ein gemeinsames Verständnis von Zusammenarbeit in unserem Gremium entwickeln:

- Klärung der Rollen und Aufgaben in der Zusammenarbeit zwischen
  – Ehrenamtlichen, z. B. Vorstand – Präsidium – Arbeitsgruppen
  – Ehren- und Hauptamtlichen
- Arbeits- / Kommunikationsstrukturen
- Erfolgskriterien in der Arbeit
- Dynamik in Teams

Dritter Präsenz-Workshop (Dauer: 2,5 Tage)

Strategie- und Zielfindungsprozesse gestalten

- Zielcontrollingsysteme entwickeln
- Veränderungsdynamiken verstehen lernen und gestalten

Vierter Präsenz-Workshop (Dauer: 2,5 Tage)

Reflexion der Einhaltung der bislang getroffenen Vereinbarungen

- Verständigungen über die weitere Zusammenarbeit
- Bearbeitung der noch offenen Themenstellungen
- Auswertung der Fortbildung

Grundsätzliches zum Angebot

Die in den Modulen und Workshops verwendeten Methoden werden jeweils auch auf ihre Anwendbarkeit in der Gremienarbeit mit den Teilnehmenden reflektiert.

Alle Module enthalten Angebote für die Teilnehmenden, sich in der Moderation kleinerer oder größerer Sequenzen auszuprobieren und ein Feedback der Gruppe und des Teams zu erhalten.

Notizen

Hinweise zur Teilnahme und Freistellungen

- Hinweise zur Teilnahme
- Freistellungsansprüche
- Datenschutz
- Corona-Hinweise
- Anschriften der Bildungszentren
- Zeit für Bildung? – Lust auf (mehr) Seminare?
- Beitrittserklärung

Hinweise zum Verfahren und zur Teilnahme

Die Seminarangebote sind nicht terminiert, sondern modular konzipiert und werden nach Bedarf und Anforderung der Fachbereiche und Gliederungen der ver.di passgenau und zielgruppenspezifisch organisiert. Aktive in ver.di wenden sich bitte an ihren Fachbereich.

Neben diesem bundesweiten Angebot bieten die **ver.di-Landesbezirke** und ver.di-Bezirke Seminare und Bildungsveranstaltungen an, die auch orts- und betriebsnah durchgeführt werden. Die regionalen Bildungsangebote werden in einigen Landesbezirken von Angeboten der **ver.di-Landesbildungswerke** ergänzt. Daher bitte auch die entsprechenden Angebote des Bezirks oder Landesbezirks beachten.

Unsere vielfältigen Qualifizierungsangebote findet ihr auch in unserer Seminardatenbank bildungsportal.verdi.de, die ständig aktualisiert wird.

1. Kosten für Seminar, Unterkunft und Verpflegung

Für ver.di-Mitglieder werden in der Regel sämtliche Kosten rund um das Seminar von ver.di übernommen, soweit dies nicht anders vermerkt ist.

2. Reisekosten

Soweit Reisekosten nicht vom Arbeitgeber oder dritter Seite getragen werden, können ver.di-Mitglieder ihre Reisekosten im ver.di-Bildungszentrum angelehnt an die Reisekostenregelung vom 01.01.2005 und der Ergänzung vom 23.02.2015 abrechnen. **Für Bahnfahrten** werden die Kosten der 2. Klasse – unter Berücksichtigung von möglichen Sparangeboten und Nutzung vorhandener Bahnkarten – zwischen Wohn- und Seminarort zurück erstattet. **Bei Nutzung anderer Transportmittel** wird eine Reisekostenpauschale von 0,20 € pro Straßen-Entfernungskilometer hin und zurück bis zu einer Höhe von maximal **135,– €** gezahlt. Die Erstattung erfolgt unbar.

Schwerbehinderte, deren Bewegungsfähigkeit beeinträchtigt ist, erhalten zudem die tatsächlich angefallenen Taxikosten, wenn diese für den Transfer zum Bahnhof notwendig und verhältnismäßig waren und vom Bildungszentrum kein Bahnhofstransfer für die An- und Abreise organisiert werden konnte.

Die Benutzung des privaten Kraftfahrzeuges zur Seminaranreise geschieht auf eigene Gefahr und in eigener Verantwortung.

3. Kinderbetreuung

Die Kinderbetreuung für Kinder von 4 bis 12 Jahren ist grundsätzlich bei allen Seminaren der Bildungszentren möglich und insbesondere in den Ferienzeiten grundsätzlich eingeplant. In jedem Fall ist spätestens nach Erhalt der Einladung zum Seminar eine Vereinbarung mit dem jeweiligen Bildungszentrum notwendig.

Soweit Unterbringungs- und Betreuungskosten für Kinder von ver.di-Mitgliedern nicht von dritter Seite übernommen werden, werden diese von der Gewerkschaft ver.di getragen.

Dies gilt jedoch nicht für die Fahrtkosten der Kinder. Diese reisen bei der Deutschen Bahn in Begleitung kostenlos. Dazu müssen mitfahrende Kinder auf der Bahnfahrkarte eingetragen werden.

4. Freistellungsansprüche

A) Bildungsurlaub
B) BetrVG / BPersVG bzw. LPersVG's

Streitigkeiten mit dem Arbeitgeber

C) Weitere Freistellunganspruche
- **Erreichbarkeitsanordnung**
- **Freistellung für Erwerbslose**
- **tarifvertragliche Bestimmungen**

A) Bildungsurlaub für Arbeitnehmer*innen

Die Zuständigkeit für Bildung und die entsprechende Gesetzgebung liegt bei den Bundesländern. Daraus resultieren unterschiedliche Regelungen in den jeweiligen Bundesländern. Zurzeit gelten in folgenden Bundesländern Bildungsurlaubsgesetze: Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein sowie das Bildungszeitgesetz in Baden-Württemberg seit dem 01.07.2015 und in Thüringen seit dem 01.01.2016. Keine gesetzlichen Freistellungsansprüche existieren in Bayern sowie Sachsen. Nach den jeweils geltenden Ländergesetzen haben alle Arbeitnehmer*innen einen Rechtsanspruch auf Bildungsurlaub unter Fortzahlung der Bezüge durch den Arbeitgeber.

Hierbei sind aktuelle Veränderungen in der Gesetzgebung der Bundesländer zu beachten.

Bildungsurlaub kann aber nur in Anspruch genommen werden, wenn die Bildungsveranstaltung durch die entsprechenden Landesbehörden anerkannt ist. Die Anträge auf Anerkennung für die Veranstaltungen dieses Programms werden von ver.di oder ihren Bildungsträgern gestellt. Die Bestätigung der Anerkennung kann in dem ver.di-Bildungszentrum angefordert werden, in dem das Seminar stattfindet.

Bildungsurlaub beantragen

Anmeldung: Nach Erhalt der Seminar-Ausschreibung durch den Veranstalter den Freistellungsanspruch für das konkrete Seminar / Modul abklären, anschließend den Betrieb / Dienststelle benachrichtigen: Der Veranstalter sendet dem / der Teilnehmer*in auf Anfrage ein Formblatt „Mitteilung an den Arbeitgeber" zu, aus dem Datum, Ort, Thema und die Anerkennung der Veranstaltung nach dem Bildungsurlaubsgesetz hervorgehen. Dieses Formblatt ist von dem / der Teilnehmer*in zu unterschreiben und in der Regel sechs bis acht Wochen vor Seminarbeginn als Antrag beim Arbeitgeber einzureichen.

Das Begehren nach Bildungsurlaub darf nur aus zwingenden betrieblichen Gründen abgelehnt werden, d.h. wenn durch die Abwesenheit des / der Arbeitnehmer*in ein ordnungsgemäßer Betriebsablauf nicht mehr möglich ist.

Erhebt der Arbeitgeber jedoch Einspruch, sollte man sich die Ablehnungsgründe unbedingt schriftlich geben lassen und sofort den Betriebsrat informieren. Falls dieser keine Klärung erreichen kann, sollte umgehend Kontakt mit ver.di aufgenommen werden, insbesondere wenn der Arbeitgeber die Lohnfortzahlung verweigert.

Alle Bildungsurlaubsgesetze sind im ver.di-Bildungsportal unter bildungsportal.verdi.de in der Rubrik FAQ „Wie ist das mit der Freistellung?" zu finden.

B) Freistellungsanspruch gem. BetrVG / BPersVG bzw. LPersVG

Mitglieder von Betriebs- und Personalräten haben Ansprüche auf bezahlte Freistellung zur Teilnahme an Schulungs- und Bildungsveranstaltungen.

Freistellung nach § 37 Abs. 7 BetrVG / § 54 Abs. 2 BPersVG bzw. der LPersVG's

Nach § 37 (7) BetrVG / § 54 (2) BPersVG bzw. den vgl. Normen der LPersVG besteht ein zeitlich begrenzter Anspruch auf Schulungs- und Bildungsveranstaltungen, die anerkannt geeignete Kenntnisse vermitteln. Hier übernimmt der Arbeitgeber nur die Fortzahlung des Arbeitsentgeltes. Die Ansprüche auf der Grundlage von § 37 (7) BetrVG und § 54 (2) BPersVG bzw. den vgl. Normen der LPersVG sind zusätzliche, individuelle Bildungsansprüche der einzelnen Mitglieder in einem Betriebs- oder Personalrat. Hierbei kommt es nicht auf die Erforderlichkeit oder den konkreten Wissensstand des / der Einzelnen an, sondern nur darauf, dass die Veranstaltung als geeignet anerkannt worden ist. Bei der Beschlussfassung sind lediglich die betrieblichen Notwendigkeiten hinsichtlich der zeitlichen Lage der Schulungsmaßnahme zu berücksichtigen.

Über die Eignung entscheiden weder der Betriebs- oder Personalrat noch der Arbeitgeber. Dies ist Sache der zuständigen obersten Arbeitsbehörde des Landes bzw. der Bundeszentrale für politische Bildung für Veranstaltungen nach § 54 (2) BPersVG. Maßgebend ist allein, ob die staatliche Anerkennung vorliegt oder im Einzelfall zu erwarten ist. Die Anträge auf Anerkennung für die Veranstaltungen dieses Programms werden von ver.di oder ihren Bildungsträgern gestellt.

Landespersonalvertretungsgesetze (LPersVG)

In den Landespersonalvertretungsgesetzen gibt es dem BPersVG vergleichbare Regelungen. Bitte ggf. bei den zuständigen ver.di-Bezirken oder dem für den Betrieb zuständigen ver.di-Fachbereich nachfragen.

Beschluss
Obwohl der Anspruch nach § 37 (7) ein „Individualrecht" des einzelnen Betriebsratsmitgliedes ist, muss der Betriebsrat, wie auch bei den Seminaren nach § 37 (6) BetrVG innerhalb einer Sitzung in einem eigenen Tagesordnungspunkt einen Beschluss fassen. Ebenso muss dem Arbeitgeber mitgeteilt werden, wer auf welcher Rechtsgrundlage an welcher Maßnahme teilnehmen wird, wann und wo das Seminar stattfindet und welche Themen im Seminar behandelt werden. Der Betriebsrat hat bei seiner Beschlussfassung nur die zeitliche Lage und die damit zusammenhängenden betrieblichen Belange zu prüfen.
Personalratsmitglieder brauchen keinen Entsendungsbeschluss. Der Freistellungsantrag sollte aber unbedingt mit dem Personalrat abgesprochen werden. Über den Antrag auf Freistellung des betroffenen Personalratsmitgliedes entscheidet die zuständige Dienststelle.

Streitigkeiten mit dem Arbeitgeber

Wenn der Arbeitgeber Einwendungen hat, sollte das Gremium an seiner Beschlussfassung festhalten. Der Beschluss kann nur durch Entscheidung eines Arbeitsgerichts aufgehoben werden. Wendet sich der Arbeitgeber gegen einen Beschluss des Betriebsrats, so muss er handeln. Er muss sich an das Arbeitsgericht wenden, wenn er die Erforderlichkeit infrage stellt. Wenn die betrieblichen Notwendigkeiten aus seiner Sicht nicht ausreichend berücksichtigt wurden, muss er innerhalb von 14 Tagen die Einigungsstelle anrufen. Unterlässt er diese Schritte, kann das Mitglied des Gremiums an der Schulungsmaßnahme teilnehmen.
Verweigert die Dienststelle die Freistellung eines Personalratmitglieds, ist es Sache des Personalrats, eine verwaltungsgerichtliche Entscheidung herbeizuführen, bei dringender Erforderlichkeit kommt auch der Erlass einer einstweiligen Verfügung in Betracht.
In Fällen der Ablehnung empfiehlt sich die Rücksprache mit dem / der zuständigen ver.di-Gewerkschaftssekretär*in oder den Kolleg*innen des durchführenden ver.di-Bildungszentrums.

C) Weitere Freistellungsansprüche

Sonderurlaubsverordnung für Beamt*innen (SUrlV) § 9 Abs. 2 SurlV
Nach dieser Regelung haben Beamt*innen sowie Angestellte und Arbeiter*innen im Bereich des öffentlichen Dienstes und der Post- und Telekomunternehmen, die einen entsprechenden Verweis in ihren tarifvertraglichen Regelungen haben, Anspruch auf Freistellung bei Bildungsveranstaltungen, die von der Bundeszentrale für politische Bildung entsprechend dem § 9 der SUrlV als geeignet anerkannt worden sind.

Freistellungsgrundlage für Erwerbslose
Die Möglichkeiten zur „Freistellung" für Erwerbslose richten sich nach der Erreichbarkeitsanordnung (EAO – § 3 Abs. 2 Nr. 2) der Bundesagentur für Arbeit (BA) sowie den zugrundeliegenden gesetzlichen Regelungen des SGB III und des SGB II. Auf Basis dieser Vorschriften ist eine einvernehmliche Klärung mit dem / der Arbeitsvermittler*in bzw. dem / der Ansprechpartner*in im Jobcenter oder vergleichbar zuständigen Einrichtungen der Bundesagentur für Arbeit herzustellen.

Einschlägige tarifvertragliche Regelungen
Beschäftigte des öffentlichen Dienstes und der Post- und Telekomunternehmen erhalten unabhängig von der Sonderurlaubsverordnung immer dann Arbeitsbefreiung, wenn diese entsprechend tariflich geregelt ist. Vereinzelt existieren auch in anderen Branchen tarifvertragliche Freistellungsgrundlagen.

Verantwortliche Stelle

ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Bundesvorstand
Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel.: (0 30) 69 56-0
Fax (0 30) 69 56-31 41
info@verdi.de

Ihre personenbezogenen Daten werden von der Gewerkschaft ver.di gemäß der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) zum Zweck der Veranstaltungsorganisation (Buchung von Unterkunft und Verpflegung, Abrechnung, ggf. auch mit Ihrem Arbeitgeber, Seminarorganisation) erhoben, verarbeitet und genutzt. Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden Ihre Daten ausschließlich zur Erfüllung der gewerkschaftlichen Aufgaben an diesbezüglich besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur mit Ihrer gesonderten Einwilligung. Die europäischen und deutschen Datenschutzrechte gelten in ihrer jeweils gültigen Fassung. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter **https://datenschutz.verdi.de.**

Was sind personenbezogene Daten?

Daten sind dann „personenbezogen", wenn sie mit Ihrer Person in Verbindung gebracht werden können und Aussagen zu Ihrem Verhalten oder Ihren Eigenschaften liefern. Dazu gehören natürlich Ihr Name, Ihre Adresse oder Ihre Postanschrift; ebenso Ihre Telefonnummer oder Ihre E-Mail-Adresse, aber auch z.B. Angaben zu Ihren möglichen Interessen, sofern diese Angaben Ihnen persönlich direkt oder indirekt zugeordnet werden können.

Umgang mit Verarbeitung der Daten unserer Mitglieder und Interessenten

Ihre personenbezogenen Daten werden von der Gewerkschaft ver.di gemäß der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) für die Begründung und Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft nach Artikel 6 Abs. 1 b) und soweit es sich um besondere personenbezogene Daten handelt nach Artikel 9 Abs. 2 b), d) DSGVO verarbeitet. Zweck, Aufgaben und Ziele der Gewerkschaft sind in § 5 der Satzung niedergelegt.

Die Verarbeitung der Mitgliederdaten und derjenigen, die sich für eine Mitgliedschaft interessieren erfolgt innerhalb der satzungsmäßigen Zwecke. Darüber hinaus gehende Verarbeitungen und insbesondere Übermittlungen an Dritte erfolgen nur mit Ihrer Einwilligung nach Artikel 6 Abs. 1 a) und soweit es sich um besondere personenbezogene Daten handelt nach Artikel 9 Abs. 2 a) DSGVO oder aufgrund berechtigter Interessen, die sich aus rechtlichen Verpflichtungen von ver.di nach Artikel 6 Abs. 1 c) oder berechtigten Interessen nach Artikel 6 Abs. 1 f) bzw. Artikel 9 f), h) DSGVO.

Betroffenenrechte

Als von der Verarbeitung Ihrer (besonderen) personenbezogenen Daten Betroffener haben Sie die in der DSGVO niedergelegten Rechte, nämlich:

1. Recht auf Auskunft über das Ob und Wie der Datenverarbeitung (Art. 15 DSGVO)
2. Recht auf Benachrichtigung (Art. 14 DSGVO)
3. Recht auf Berichtigung (Art. 16 DSGVO)
4. Recht auf Einschränkung der Bearbeitung (Art. 18 DSGVO)
5. Recht auf Löschung (Art. 17 DSGVO)
6. Recht auf Übertragbarkeit der Daten (Datenportabilität) (Art. 20 DSGVO)
7. Recht auf Widerspruch (Art. 21 DSGVO)
8. Recht der Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde (Art. 77 DSGVO)
9. Recht auf Widerruf bei Einwilligung in die Datenverarbeitung (Art. 7 Abs. 3 DSGVO)

Haben Sie weitere Fragen und / oder Änderungsmitteilungen, die Art und Umfang der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten betreffen, senden Sie bitte eine E-Mail an die Adresse datenauskunft@verdi.de oder wenden Sie sich an unseren Datenschutzbeauftragten datenschutz@verdi.de. Die Bearbeitung Ihres Auskunftsersuchens wird die hinreichend eindeutige Feststellung Ihrer Identität erfordern.

Soweit wir Daten aufgrund Ihrer Einwilligung nach Artikel 6 Abs. 1 a) oder Artikel 9 Abs. 2 a) DSGVO verarbeiten, weisen wir Sie bei der Erhebung der Daten auf Ihr Recht auf den jederzeitigen Widerruf der Einwilligung, ohne dass es einer Begründung bedarf, sowie die Möglichkeiten der Ausübung hin.

Die für uns zuständige Aufsichtsbehörde ist die Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit. Sie können sich dort oder aber bei den Aufsichtsbehörden an Ihrem Wohnsitz oder Ihrer Arbeitsstätte über die Verarbeitung Ihrer Daten durch ver.di beschweren.

Speicherdauer und Löschung

Wir löschen die Daten von ausgeschiedenen Mitgliedern nach Ende der Mitgliedschaft, soweit wir sie weder zur Erfüllung eigener rechtlicher Verpflichtungen nach Artikel 6 Abs. 1 c) DSGVO, noch zur Gewährung von Vorteilen, die über die Mitgliedschaft hinausreichen nach Artikel 6 Abs. 1 b) DSGVO, noch zur Wahrung berechtigter Interessen nicht weiter archivieren müssen.

Daten von Betroffenen, die sich mit Interesse an einer Mitgliedschaft mit uns in Verbindung gesetzt haben, löschen wir 3 Monate nach dem letzten Kontakt.

Daten, die wir aufgrund Einwilligung nach Artikel 6 Abs. 1 a) oder Artikel 9 Abs. 2 a) DSGVO erhoben haben, löschen wir unverzüglich nach Mitteilung eines Widerrufs der Einwilligung durch Sie, es sei denn wir sind rechtlich verpflichtet oder es entspricht unseren berechtigten Interessen, die Daten weiterhin zu archivieren bis zum Ablauf von Aufbewahrungsfristen.

Aufbewahrungsfristen enden üblicherweise 10 Jahre nach Ende des Jahres, in welchem der Zweck für die Verarbeitung weggefallen ist, es sei denn das betreffende Jahr ist Gegenstand einer Betriebsprüfung, so dass sich die Frist bis zum Abschluss der Betriebsprüfung verlängert. Daten, welche nicht Gegenstand einer Betriebsprüfung sein können, löschen wir umgehend. Soweit wir z. B. aus technischen Gründen Ihre E-Mail-Adresse in eine technisch automatisierte Black-List aufnehmen müssen, um Ihrem Wunsch zuverlässig entsprechen zu können, keine Newsletter o.ä. Mitteilungen an Sie zu senden, endet die Speicherfrist erst mit Einstellung des betreffenden Dienstes.

Wir freuen uns darauf, euch wieder persönlich begegnen zu können. Schau dich gerne in unserem Seminarangebot um, ob das Passende für dich dabei ist.

Sicherheit geht vor

Die Gesundheit unserer Teilnehmenden, Teamenden und Beschäftigten hat für uns höchste Priorität. Deshalb hat jedes unserer ver.di-Bildungszentren und Seminarhotels ein **spezifisches Sicherheits- und Hygienekonzept**, welches laufend überprüft und den aktuellen Landesbestimmungen angepasst wird.

Wir sind gut vorbereitet

Aktuelles hierzu sowie weitere Informationen findest du auf der Homepage des jeweiligen Bildungszentrums (siehe dazu Seite 49). Aufgrund der sich möglicherweise kurzfristig verändernden Rahmenbedingungen können sich weitere Anpassungen ergeben.
Bitte beachte auch aktuelle Informationen zu den Seminarangeboten auf unseren Internetseiten **bildungsportal.verdi.de** und **verdi-bub.de**.
Informationen für Beschäftigte im Sozial- und Gesundheitswesen findest du unter **gesundheit-soziales.verdi.de/coronavirus**.

Helft mit

Abstand halten, Hände waschen, Maske tragen, regelmäßig lüften und Corona-App einschalten. Was hilft am besten in schwierigen Zeiten? Zusammenhalt und Solidarität!

Wir wünschen dir viel Gesundheit und freuen uns über ein baldiges Wiedersehen in unseren ver.di-Bildungszentren.

Stand: August 2021 (Redaktionsschluss)

ver.di-Bildungs- und Begegnungszentrum „Clara Sahlberg“ in Berlin-Wannsee (BE)
Koblanckstraße 10
14109 Berlin
Telefon: 0 30/80 67 13-0
Telefax: 0 30/80 67 13-50
Telefax: Seminarverwaltung
0 30/80 67 13-60
biz.berlin@verdi.de
Leiter: Michael Walter
biz-berlin.verdi.de

ver.di-Bildungszentrum „Das Bunte Haus“ in Bielefeld-Sennestadt (BI)
Senner Hellweg 461
33689 Bielefeld
Telefon: 0 52 05/91 00-0
Telefax: 0 52 05/91 00-30
biz.bielefeld@verdi.de
Leiterin: Birgit Haverkemper
biz-bielefeld.verdi.de

ver.di-Bildungszentrum „Haus Brannenburg“ in Brannenburg (BA)
Schrofenstraße 32
83098 Brannenburg
Telefon: 0 80 34/9 05-0
Telefax: 0 80 34/9 05-1 00
biz.brannenburg@verdi.de
Leiter: Manfred Weidenfelder
biz-brannenburg.verdi.de

ver.di-Bildungszentrum Gladenbach (GL)
Schlossallee 33
35075 Gladenbach
Telefon: 0 64 62/91 80-0
Telefax: 0 64 62/91 80-77
biz.gladenbach@verdi.de
Leiterin: Ute Hermann
biz-gladenbach.verdi.de

ver.di-Bildungszentrum in Mosbach (MO)
Am Wasserturm 1–3, 74821 Mosbach
Telefon: 0 62 61/9 42-0
Telefax: 0 62 61/9 42-1 02
biz.mosbach@verdi.de
Pädagogische Leitung: Robin Friedl
Wirtschaftliche Leitung: Anja Kuhn
biz-mosbach.verdi.de

Naumburg – Bildungszentrale der ver.di Jugend (NA)
Unter den Linden 30, 34311 Naumburg
Telefon: 0 56 25/99 97-0
Telefax: 0 56 25/99 97-19
biz.naumburg@verdi.de
Leiter: Björn Vollers
biz-naumburg.verdi.de

ver.di-Bildungsstätte Saalfeld (SF)
Auf den Rödern 94, 07318 Saalfeld
Telefon: 0 36 71/55 10-0
Telefax: 0 36 71/55 10-40
biz.saalfeld@verdi.de
Leiter: Achim Czeschka
biz-saalfeld.verdi.de

ver.di-Bildungszentrum Undeloh „Adolph-Kummernuss-Haus“ (UN)
Zur Dorfeiche 14, 21274 Undeloh
Telefon: 0 41 89/8 08-0
Telefax: 0 41 89/8 08-55
biz.undeloh@verdi.de
Leiter: Dr. Thomas Rapp
biz-undeloh.verdi.de

ver.di-Bildungs- und Tagungszentrum Walsrode (WA)
Sunderstraße 77, 29664 Walsrode
Telefon: 0 51 61/9 79-0
Telefon: Seminarbüro 0 51 61/9 79-5 59
Telefax: 0 51 61/9 79-5 62
biz.walsrode@verdi.de
Leiter: Hans-Henning Tech
Wirtschaftsleiter: Hanns-Carsten Höfner
biz-walsrode.verdi.de

Neben den Bildungsangeboten aus diesem Programm findest du weitere bundesweite Seminare:

Für interessierte und engagierte Arbeitnehmer*innen

Bist du Arbeitnehmer*in und willst dich im Rahmen deines gesetzlichen Anspruches auf Bildungsurlaub eingehender mit aktuellen Themen aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft… befassen? Unsere Angebote findest du unter **bildungsportal.verdi.de** oder in unserem speziellen Programm.

Für Mitglieder gesetzlicher Interessenvertretungen

Bist du ein neu gewähltes oder schon erfahrenes Mitglied eines Betriebs- oder Personalrates, einer Mitarbeiter*innenvertretung oder einer Jugend- und Auszubildendenvertretung und willst dich zur Erfüllung deiner/eurer Aufgaben (weiter-)qualifizieren, dann wirst du fündig unter **bildungsportal.verdi.de** oder im speziellen Programm von verdi b+b.

☐ Beitrittserklärung
☐ Änderungsmitteilung

Mitgliedsnummer

ver.di

Vertragsdaten

Titel | Vorname | Name

Ich möchte Mitglied werden ab 01 | 20

Straße | Hausnummer

Geburtsdatum

Land/PLZ | Wohnort

Geschlecht ☐ weiblich ☐ männlich

Telefon | E-Mail

Beschäftigungsdaten

☐ Angestellte*r ☐ Beamter*in ☐ erwerbslos
☐ Arbeiter*in ☐ Selbständige*r

☐ Vollzeit ☐ Teilzeit Anzahl Wochenstunden:

☐ Auszubildende*r/Volontär*in/Referendar*in ☐ Praktikant*in
☐ Schüler*in/Student*in (ohne Arbeitseinkommen) ☐ Dual Studierende*r
☐ Sonstiges bis:

Bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale)

Straße | Hausnummer

PLZ | Beschäftigungsort

Branche

ausgeübte Tätigkeit

monatlicher Bruttoverdienst €

Lohn-/Gehaltsgruppe o. Besoldungsgruppe

Tätigkeits-/Berufsjahre o. Lebensalterstufe

Monatsbeitrag €

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1 % des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes, jedoch mindestens 2,50 Euro. Er wird monatlich zum Monatsende fällig.

Ich wurde geworben durch:
Name Werber*in

Mitgliedsnummer

SEPA-Lastschriftmandat

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE61ZZZ00000101497
Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Ich ermächtige ver.di, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ver.di auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Titel/Vorname/Name (nur wenn Kontoinhaber*in abweichend)

Straße und Hausnummer

PLZ/Ort

IBAN

Deutsche IBAN (22 Zeichen)

Ort, Datum und Unterschrift ✗

Datenschutzhinweise

Ihre personenbezogenen Daten werden von der Gewerkschaft ver.di gemäß der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem deutschen Datenschutzrecht (BDSG) für die Begründung und Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft erhoben, verarbeitet und genutzt. Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden Ihre Daten ausschließlich zur Erfüllung der gewerkschaftlichen Aufgaben an diesbezüglich besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur mit Ihrer gesonderten Einwilligung. Die europäischen und deutschen Datenschutzrechte gelten in ihrer jeweils gültigen Fassung. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter https://datenschutz.verdi.de.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu ver.di / zeige Änderungen meiner Daten an[1] und nehme **die Datenschutzhinweise** zur Kenntnis.

Ort, Datum und Unterschrift ✗

[1] nichtzutreffendes bitte streichen

W-3622-06-0618

Impressum

Impressum

Herausgegeben von

ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Bundesverwaltung · Ressort 6
Bereich Ansprache, Aktivierung und Bildungsarbeit
Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin
gewerkschaftliche-bildung@verdi.de
bildungsportal.verdi.de
verdi.de

Verantwortlich:	Christoph Meister
Bearbeitung:	Katja Nöthen / Nadine Telemann / Gabriele Schütze
Fotos:	Kay Herschelmann (S. 2, 32, 36, 37) Jakob Becker (S. 14) Manfred Röhrs (S. 31)
Gestaltung:	VH-7 Medienküche GmbH, 70372 Stuttgart
Druck:	DCM Druck Center Meckenheim GmbH & Co. KG

Erschienen im September 2021 W-3800-03-0521

Andere bieten auch schöne Zimmer. Wir interessante Menschen dazu.

Unsere Bildungszentren sind viel mehr als erstklassige Hotels. Sie sind Wohlfühlorte – mit sympathischer Rundum-Betreuung. Sie sind Denkwerkstätten – mit gut geschulten Seminarteams. Und sie sind Treffpunkt vieler Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichsten Branchen – zum Erfahrungsaustausch, Netzwerken und zur gegenseitigen Unterstützung.

Gewerkschaftliche Bildung –
Kompetent. Praxisnah. Wirkungsvoll.

ver.di